

Neu-Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von A. Eiband.

Jahrgang 23.

Freitag, den 18. Juni 1875.

Notiz über's
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Moderne Freier.

Eine Erzählung
von
Erwin Schlieben.

(Schluß.)

„Es doch eine einsame Sache,“ de-
minte Silbermann. „Wenn der Herr
in Landwirtschaft, werden Sie doch studiert ha-
ben in der Chemie und in der Physiologie,
und Erziehung das Meiste zu ebnen. Ge-
schäft das Geld für Ihren Silberbüro, Büro-
raum und machte so die Ernährung seines
Schwiegerehones für den zu gründenden
Haushalt frei.“

Burmann wurde etwas verlegen. „Che-
mie?“ sagte er, „ja wohl;“ — „Schwie-
gerelterns Hauses, oberstklassiges Kör-
nungsamt. Das Beste bleibt doch die Stall-
futterung.“

„Werden Sie doch wissen, was die Herren
Gäste sagen vom Stoffwechsel. Sagen
Sie fünf, sagen Sie sieben Jahre, dann ist
der ganze Mensch verwandelt, das nicht ist
die höhere Fleisch und ein Tropfen Blut
mehr dasselbe. Vitt!“ — Sie: Wenn ein
Mensch — sagen Sie fünf oder sieben Jäh-
re lang hat genommen Geld von seinem
Gürtel, das er kann wohnen, essen, trin-
ken und einen Dok tragen; Giebt da nicht
das höhere Fleisch und jedes Tropfen
Vit! seinem Gürtel? Wunder!“ Warum soll ich nicht das Recht haben, einzuh-
olen mein eigen Fleisch und Blut?“

Burmann lachte über den Einfall, wel-
cher bewies, daß der Banquier fast mit der
Floskule, zu seinem Gelde nebst wachsenden
Zinsen zu kommen, noch zehn Jahre lang
begügt hätte. „Ist das Chemie? — Dann
will ich es nicht davon wissen.“

„Und nun wird ich Ihnen sagen, Herr
Schau,“ wandte sich Silberjahn an diesen,
der wütend dabei stand. „Nun haben Sie
nicht gegrüßt, und nun das ich Sie
grüßt. Wenn Sie nun wirklich
noch etwas anderes können, als Sie unschen-
ken nach einer reichen Frau, dann ibun Sie's.“

„Ich glaub' nicht; aber wenn Sie's können,
so gut. Dann will ich Ihnen sagen, Jahren
Sie mir rund zweitausend Daler und behal-
ten Sie, was darüber ist. Aber das Alles
nur, wenn Sie die Stellung bekommen, und
wenn der Herr Inspector will gut sagen für
den Herrn Schau.“

„Halt! So weit darf noch nicht!“ rief Burmann. „Ich muß Sie und Ihr
Papieren kennen, und dann muß ich mit
Ihnen Berner reden, der jetzt in den Groß-
hinden'schen Sachen ein Wort mitzureden
hat.“

„Hab' ich Ihnen nicht gesagt?“ wandte
Silberjahn sich vorwurfsvoll an Schau, der
aber kaum eine bissige Wille zu schaden
scheint.

„Na, alles, was vorgefallen ist, wird der
Leiter leicht einsehen, daß auch Berner und
seine Juliane nicht anders könnten, als
hochzeit machen.“

Silberjahn schlürmte sich wenig mehr um
die Vermögen des väterlichen Erbgutes.
Hatte sie schon früher das Meiste der Ge-
wissenshaftigkeit des alten Burmann über-
lassen, so trat jetzt vollends Berner an ihre
Stelle, welche als Herr galt, wenn er es
auch vor dem Geiste nicht war noch sein
wolle. —

„Gold nach dem geschickteren Lage, als die
Bonne Ihr Paar voll entwickelt hatten und
Frühlingsschäumen in Hülle vorhanden waren,
da holt Berner nach Großhinden hinüber,
nicht vor das Haus, das seit Dach über die
Gestrände des Gartens holt, sondern weit
im Bogen seitlich bis zu einem Platz, den ihm
Juliane bezeichnet.“

Hier sonst mitten in Alberflächen stüt-
ter der Baum, welcher dem Gute den
Ranzen gegeben, jetzt aber eine junge Linde,
Herr über die ganze Welt. Dein Haar ist
wie die Mähne eines Schweifschwanzes, pul-
sierst mit Gold und Messingnägeln, welche
in Drinnen Weißfisch sind, erfüllen mich
mit unbegrenzter Erfreude. Deine Stirne
ist glatter wie der Obogen eines abgetra-
genen Brades. Deine Augen sind herzlich
anzuschauen. In ihnen flüssigen Dienst lebe
in Hertha'schen kleinen Liebesgöttern, Daten,
nugzubor wie ein Haufen Amelien in einem
alten Kommissbrot.“

Dies ist Großbländig festlicher Ort, eine
Art Hölleburg. Aufstall- und Ententecke
wurden hier gesetzt, früher in Gottessucht,
aber auch nichts Bedeutendes zu Un-
gängen des genannten Herren regab. Da-
num auch die übrigen Anwärter nicht eben
Besserer, holt, so war um so weniger
Grund vorhanden, Schau abzuweisen, als
man aus seinem Aufstreben in bedrängtes
Zeit die Hoffnung entnahm, er werde mit
der Weltlichkeit fortan besser denn selber zu
rechnen suchen. Man berief ihn daher ins
Amt und hatte die Genehmigung, daß er
unter Burmanns wohlwollender Leitung, verblüft, wenn die Biene schwärmen, zur

wohl leistete, als man immer verlangen
konnte. Bei rostloser Tüchtigkeit in der Sillie
der ländlichen Schreibstube fand er keine
Gelegenheit zu Blümchen und so sehr
näsig bei der Arbeit, daß man ihn mohnen
mußte, über der einen Pflicht gegen sein
Amt nicht die andere gegen seine Brust zu
versäumen.“

Man könnte hier farblosster Weise ver-
mischen, die letztere Pflicht wäre Herrn
Schau nicht eben dringend erschienen. Dem
war jedoch nicht so. Der nächste Blüsch des
Beuttlams bei der Familie Schau war
allerdings plünig genug. Aber der alte Bruder
wußte mit seiner geschäftsmäßigen Ruhe
und Ergebung das Meiste zu ebnen. Er
schaffte das Geld für Stern Silberbüro, Büro-
raum und machte so die Ernährung seines
Schwiegerehones für den zu gründenden
Haushalt frei.“

Nach ersten Wochen fanden Baut und
Brüderamt bei spärlichen Zusammensetzungen
einer nicht voll in Einstellung schenken. Frau
Malvine vermochte ihrem zukünftigen
Schwiegerehonen am wenigsten zu verzeihen, dem
daß sie sich wohl nur mit geringem Recht
Baron genannt, daß er sich keine Equipage
holt und im Gangen ihre Hoffnung auf eine
bessere Zukunft beträchtlich niedergedrückt
hatte. Als indessen die Sachen soweit geblümt
waren, daß Herr Schau endgültig in
Amt bestellt wurde, da veranstaltete die
Familie Schäfer nachdrücklich einen Stoff-
verlobungsbau. Nach einigen Blüten
verließ man sich unter zahlreichen Um-
zügungen, und als das Liebespaar sich die
spanische Rode ein eigen Fleisch und Blut?“

Was ist denn Liebe, sagt?

Der Selbyville Sentinel bringt in seiner
letzten Nummer folgendes:

In einer Klage wegen gebrochenem He-
iligaboreskreden wurde folgende über-
schwellige Erstiel verlesen:

„Meine liebre Frau M.: So oft ich an
Dir dich häufig mein Herz wie ein Bü-
terschäfer's Eindrücke unausprechlicher
Freude springen darüber wie die Gasse auf
der Linken gab der Mann seiner Brust
als eines Röhrwurms erstes Mauen.“

Die Lampenkreis Holle mildert der ge-
föhlte Papierbeschwerde, den Sonne Blanklicht
der japanische Fächer, den Schul-Meugling
grüßt die hunte Tüte, den Schuhdruck schreit
der fällige Wechsel.“

Die schweren Leber - ic. Seile, gefüllt
mit gewichtigen Metallgedüssten, ersezt
das bequeme Portefeuille mit jenen wind-
getriebenen Scheinen, die oft größeren Wert
in sich bergen als mancher gehämmert
verdiente Schaf, grünlichmodernen Sil-
ber - ic.

Bon dem Anroll der Wogen, den dieser
auf einem Raum über das Wasser, rogenden
und ganz isolierten Felsen schende Thurm
auszuballen hat, mag die Thatsache einen
Metz her erheben sich der aus grauem Granit
aufgeschlerte runde Thurm, bei einer Höhe
der Flamme von 30 Meter über dem Hochwasserpegel ist, das nach allen Mög-
lichkeiten leuchtende Feuer 10 Seemeilen weit
sichtbar. Ein nobeliger oder unschön
Wetter wird mit einer Göte geläutet. Ein
Feuerwehr mit einer dichten Feuerwehr
zum billigsten Preise bei

Th. Diesselhorst,

Segenstraße, Neu-Braunschweig.

Empföhlt sein Lager von

Dry Goods, Groceries,
Fancy Artikeln.

Soben erhalten eine große Auswahl
von neuen und eleganten

Pu g wa a r e n

und

Mode-Artikeln;

bestellend in

Hüten, Bändern, Perlen,
Spulen u. s. w.

zum billigsten Preise bei

Th. Diesselhorst,

Segenstraße, Neu-Braunschweig.

Prompte Belieferung wird stets zugesichert.

Administration Notice.

The undersigned having been appointed
Administrator of the Estate of Henry
Coers deceased, all persons having
claims against said Estate are hereby notified
to present their claims for allowance
within 12 months from date, otherwise,
if presented after that date, they will be
postponed for payment till those presented
within that date are paid.

New Braunschweig April the 10th 1875.

F. H. HEFFTER,
Administrator of the Estate of

Henry Coers, deceased.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

<p

Texas.

Mason County. Am 1. Juni wurde ein Teil dieser Counties von einem jüngeren Vorsteher bestimmt, welcher Häuser zerstörte und Bäume niederriss, und einen kleinen Kanal namens "Bed" zwei Meilen weit in der Lüft(?) bis in die Gebiete fortsetzte. Dieses scherte am nächsten Tag unverzagt nach Hause zurück. (Wenn's wahr ist. A. R.)

Große Verherrlichungen werden getroffen, um einen allgemeinen Jubel über Heltzug ins' Welt zu segnen. Munition, Kugeln, u. s. w. werden von der nach Fort Concho gefüllten, wo die Feier beginnen soll.

Gov. Cole erhielt heute von Capt. McRae eine Depesche, dass Brownsville, welche folgendes berichtet: „Dieser Morgen ist auf 12 merkwürdige Kugeln, welche mich attackierten, sobald sie so nahe waren, dass ihnen wuchten von mir eingezogen, welche alle gesetzt wurden. Es verlor eine Männ und 2 Pferde und wurden getötet und verwundet.“

Brownsville. 14. Juni. Der Feind, der Männer, welche im Gefecht mit Capt. McRae Kugeln waren, beläuft jetzt auf 12 Tote und 1 Verwundeten. Capt. McRae gab den Rücken 250-Rohr-Vieh, nach 12 Pferden mit Sattel und Zubehör.

Der gesetzte Ranger, Genl. Smith, wurde gestern daher unter zählerlichen Beleidigungen der Bürger und Soldaten befreigt, als er sich nicht mehr rückwärts wenden von mir eingeschlagen.

Die Texas-Expedition berichtet vom 15. Juni.

Anderson County. Farmer

igen, das ohne weiteren Angriff eine ausgezeichnete Kornrente gemacht werden wird.

Burnet County. Erste. Aus

schüttung glänzt.

Collin County. Im späten

Wochen hat sich Rost eingestellt, welches

heimliche Schaden hat, die Ernte-Ausfallen

sind jedoch im Allgemeinen ausgeglichen.

Colorado County. Pfauen-

und Pflanzen sind in Columbus auf den Markt gebracht worden. Ausfahrt von einer guten Korn-Exte sind sehr gut, Baumwolle

sieht ebenfalls gut.

Denton County. Die Walzen-

Exte hat begonnen und hofft man auf einen

größeren Ertrag als seit vielen Jahren.

Korn steht gut, und wird ohne weiteren Ne-

gen eine Durchschnitts-Exte geben.

Harris County. Die Farmer ha-

ben Korn in der diesen Jahre zu

erwartenden Exte zu 50 Cts. per Bushel

erhofft; Walzen ist geerntet und ist der Er-

trag sowie die Qualität sehr befriedigend.

Hays County. Ein großer

Verlust auf den Gegenständen zu ne-

ben, der sich vor Cortinas und versuchen ih-

re zu tun, um ihn unschädlich zu machen.

Die „Great Press“ vom 15. Juni

berichtet folgenden frechen Straftaten, der

am 13. Juni in Leon Spring, Texar Co.

begangen wurde:

Leon Spring. 13. Juni 1875.

In alter Eile ein Paar Zeilen.

Heute Mittag zwischen 11 und 12 Uhr ist

in Leon Spring ein über alle Begrenzung

hinausgehender Raub ausgeführt worden.

— **Cayson County.** Walzen ist

geerntet und ist der Ertrag dreifach größer

als in legigem einem anderen Jahre. In

Shermann wurden in dieser Saison 339

Exte, und 76 Trichtermaschinen verfaul-

ten, was circa die Summe von \$113,000 aus-

macht, welche dieses Jahr in Cayson County

für Ackerbau geschafft werden.

Harrison County. Die Farmer ha-

ben Korn für die Exte bestimmt, und wenn

sie sich nicht dazwischen kommt, Korn ist

gesichert, und wird einen so großartigen Ertrag

abwerden, dass für dasselbe gar kein Markt

findet und sie selbst auf dem Markt

verschwinden werden.

Grayson County. Walzen ist

geerntet und ist der Ertrag dreifach größer

als in legigem einem anderen Jahre. In

Shermann wurden in dieser Saison 339

Exte, und 76 Trichtermaschinen verfaul-

ten, was circa die Summe von \$113,000 aus-

macht, welche dieses Jahr in Cayson County

für Ackerbau geschafft werden.

Harrison County. Der Pe-

der lagt, in einigen Theilen jener Counties

wird kaum eine Dicke-Kornrente gemacht

worüber, wenn es nicht bald regnet,

El Paso County. Die Feldfrüchte

sind sehr jung in Folge des trocknen Früh-

jahrs, häufig Regen haben jedoch den

Früchten etwas vorwärts geholfen.

Marion County. Ein großer

Verlust auf den Gegenständen, welche

die Kornrente bestimmt, und wenn sie nicht

regnet, wird sie nicht gut gemacht.

Washington County. Das Korn ist

geerntet und ist der Ertrag dreifach größer

als in legigem einem anderen Jahre. In

Shermann wurden in dieser Saison 339

Exte, und 76 Trichtermaschinen verfaul-

ten, was circa die Summe von \$113,000 aus-

macht, welche dieses Jahr in Cayson County

für Ackerbau geschafft werden.

Waco County. Das Korn ist

geerntet und ist der Ertrag dreifach größer

als in legigem einem anderen Jahre. In

Shermann wurden in dieser Saison 339

Exte, und 76 Trichtermaschinen verfaul-

ten, was circa die Summe von \$113,000 aus-

macht, welche dieses Jahr in Cayson County

für Ackerbau geschafft werden.

Waco County. Das Korn ist

geerntet und ist der Ertrag dreifach größer

als in legigem einem anderen Jahre. In

Shermann wurden in dieser Saison 339

Exte, und 76 Trichtermaschinen verfaul-

ten, was circa die Summe von \$113,000 aus-

macht, welche dieses Jahr in Cayson County

für Ackerbau geschafft werden.

Waco County. Das Korn ist

geerntet und ist der Ertrag dreifach größer

als in legigem einem anderen Jahre. In

Shermann wurden in dieser Saison 339

Exte, und 76 Trichtermaschinen verfaul-

ten, was circa die Summe von \$113,000 aus-

macht, welche dieses Jahr in Cayson County

für Ackerbau geschafft werden.

Waco County. Das Korn ist

geerntet und ist der Ertrag dreifach größer

als in legigem einem anderen Jahre. In

Shermann wurden in dieser Saison 339

Exte, und 76 Trichtermaschinen verfaul-

ten, was circa die Summe von \$113,000 aus-

macht, welche dieses Jahr in Cayson County

für Ackerbau geschafft werden.

Waco County. Das Korn ist

geerntet und ist der Ertrag dreifach größer

als in legigem einem anderen Jahre. In

Shermann wurden in dieser Saison 339

Exte, und 76 Trichtermaschinen verfaul-

ten, was circa die Summe von \$113,000 aus-

macht, welche dieses Jahr in Cayson County

für Ackerbau geschafft werden.

Waco County. Das Korn ist

geerntet und ist der Ertrag dreifach größer

als in legigem einem anderen Jahre. In

Shermann wurden in dieser Saison 339

Exte, und 76 Trichtermaschinen verfaul-

ten, was circa die Summe von \$113,000 aus-

macht, welche dieses Jahr in Cayson County

für Ackerbau geschafft werden.

Waco County. Das Korn ist

geerntet und ist der Ertrag dreifach größer

als in legigem einem anderen Jahre. In

Shermann wurden in dieser Saison 339

Exte, und 76 Trichtermaschinen verfaul-

ten, was circa die Summe von \$113,000 aus-

macht, welche dieses Jahr in Cayson County

für Ackerbau geschafft werden.

Waco County. Das Korn ist

geerntet und ist der Ertrag dreifach größer

als in legigem einem anderen Jahre. In

Shermann wurden in dieser Saison 339

Exte, und 76 Trichtermaschinen verfaul-

ten, was circa die Summe von \$113,000 aus-

macht, welche dieses Jahr in Cayson County

für Ackerbau geschafft werden.

Waco County. Das Korn ist

geerntet und ist der Ertrag dreifach größer

als in legigem einem anderen Jahre. In

Shermann wurden in dieser Saison 339

Exte, und 76 Trichtermaschinen verfaul-

ten, was circa die Summe von \$113,000 aus-

macht, welche dieses Jahr in Cayson County

für Ackerbau geschafft werden.

Waco County. Das Korn ist

geerntet und ist der Ertrag dreifach größer

als in legigem einem anderen Jahre. In

Shermann wurden in dieser Saison 339

Exte, und 76 Trichtermaschinen verfaul-

<div data-bbox="145 1322 273 1332" data-label

Berücksichtigungen.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin des Deutschen Reichs sind am 15. Mai in Wien durch einen Hakenzug begrüßt worden. Der Kronprinz erschien dreimal am Fenster, beim letzten Male in Begleitung der Kronprinzessin. Die Messe spielt wiederholte die preußische Nationalhymne.

Die Ruhungen Frankreichs. MacMahon kann in der Verstellung der französischen Kriegsmacht voran und summert sich weder um den Finanzminister noch um das Ausland. Die kürzlich gebrachte Nachricht, es würden nächstens von 400 Infanterie-Hauptleuten die Ernennungen im National-Office erscheinen, wurde als angekündigt mehrheitig, doch nur, weil laut dem Ex-Universel den Präsidenten der Republik ein Dekret zur Unterzeichnung vorlegte, in der 450 Hauptleute und etliche Adjutanten ernannt werden. Der Kriegsminister läßt sich durch die Webschäfte in der National-Verzählung keinen Augenblick in seiner Arbeit aufzuhalten, und bekanntlich ist Cissey ein sehr rücker Organisator.

Die österreichische Botschaft in Berlin sucht eifrig nach einem passenden Grundstück, um wie die russische und französische, darauf ein eigenes Palais zu errichten, und zwar ist ein Terrain und ein Bau beschafft, wodurch so der Zweck erreicht ist, dem Kaiser von Österreich oder einem Mitglied seines Hauses bei gelegentlichen Aufenthalt in Berlin Wohnung zu gewähren.

Der preußische Staatsanwalt ergibt, daß amtielle Regierungssachen, sicht sich in seiner letzten Nummer offiziell über den Einbruch aus, der in Deutschland an maßgebender Stelle durch die Vermehrung der französischen Arme verhindert wurde. Das Blatt erklärt, daß die Reorganisation des franz. Heeres in Berlin war eine etwas unbedeckte Schmiederei, die man aber weit entfernt war, solche Bevorrichtung zum Beginn eines neuen Krieges zu betrachten.

Am Hofe der Gemahlin des russischen Großfürsten Thronfolger ist es der S. O. zufolge streng verboten, deutsch zu sprechen, und eine jede Person, welche gegen dieses Verbot verstößt, muß für jedes deutsche Wort zehn Rubel Strafe zahlen. Die Großfürstin soll, wie dem "Tas" berichtet wird, selbst diese Strafe gegen den Kaiser verhängt haben. Sie berichtete zwar die Rechnung für 24 deutsche Worte in Beträge von 240 Rubeln, nahm aber die Sache durchaus nicht gleichgültig hin und verordnet längere Zeit hindurch jede Begegnung mit seiner Schwiegertochter.

Über Don Alfonso, der noch immer in Graz wohnt, erzählt man einige interessante Neuigkeiten. Das Haus, in welchem er wohnt, ist Dank der starken Bewachung, von Angreifern und Zusammensetzung verschont, dagegen muß das Chapeau, wenn es die schöne Umgebung der Hauptstadt Steiermark besucht, manches harte Wort hören und geballte Fäuste sehen, die eine unvermeidliche Sprache sprechen. Sie verleihen dann auch den Wagen nicht. Sie geladen vorläufig bis zur Klärung ihrer Angelegenheiten in Graz zu bleiben, und betreiben die Zurücknahme des gegen sie erlassenen Stadtbrieves auf energische Weise. Mit dem carlischen Hauptquartier und mit Donna Margarita in Paris sind sie in regem Verkehr.

Die Oberammergauer Passionspieler sind zur Zeit in Breslau. Ihr Aufenthalt war ursprünglich nur für einige Tage bestimmt, und nun spielen sie bereits seit zwei Monaten täglich vor ausverkauftem Hause und ihre Zugfahrten scheinen sich noch auf unabsehbare Länge auszudehnen. Bekanntlich finden diese Darstellungen in Oberammergau nur alle zehn Jahre ein Mal statt, und aus allen Weltteilen reisen Schauspieler zu diesem Kunstgenuss, der allerdings nur wenigen Glücklichen vergönnt ist, da stets bereits einige Jahre vorher über den Raum verfügt ist. Nun hat sich eine Gesellschaft von Darstellern dieser Passionsspieler, ihnen voran der Regisseur der Oberammergauer, zum ersten Male entschlossen, mit ihren Künsten auf Reisen zu gehen, und nachdem sie in Böhmen gefestigt und in Österreich die großartigen Triumphsfeiern, lichten Norddeutschland und darin vornehm das ihnen am bequemsten liegende Preßburg aus.

Aus Leid zur Freude kann man bei nachfolgendem Halle sagen. In einem der ersten Frankfurter Hotels wohnte seit einigen Wochen ein Amerikaner mit ihren Kindern, die Rückkehr ihres Vaters von jenseit des Oceans erwartend. Nach seinen Besuchen sah er die Reise mit dem "Schiller" bewerkstelligt werden; der Platz auf desselben war bereits belegt. Wer beschreibt den Schmerz der Frau und ihrer Kinder, als die Nachricht von dem Untergang des "Schillers"

eintraf! Für sie unterlag es seinem Zweifel, daß der Sohn und Vater in den Wellen sein Grab gefunden habe, da sogar in dem telegraphischen Bericht der Frankfurter Zeitung der Name des Mannes unter den Passagieren des "Schiller" aufgeführt war. Doch aus Racht zum Nicht sollten die Armen gelangen. Am 16. Mai traf eine Dampfschiff, in welcher ihnen mitgeteilt wurde, daß unvergeßliche Hindernisse die Abreise mit dem "Schiller" trotz hinterlegtem Fahrtchein unmöglich gemacht hatten und die Ankunft mit dem nächsten Dampfer bevorstehe. Die Thänen der Trauer verwandten sich in die der Freude.

Humoristisches.

Der Kürschner. Was soll denn das heißen? Will er gleich seinen Stiefeln binauswerfen? Bauer: Wo, das kann ich ja; ich jürgt auch alle Peile mit einer Stiefel.

Appellatik.

Das Cincinnati Voltoldblatt schreibt: Unser Kürschner ist jetzt so trübe und düster, daß man es kaum kann - Prost!

Julius Reich.

Ernst Scherff
New Braunfels, Texas
Händler in
Dry Goods

Fertige Herrnkleider u. Hüte

GROVER & BAKER Nähmaschinen

Süßer Trank.

Eine langsam verdunstende Reaktion in Brattheite, Bz., lädt wie folgt sich in der Peile vernehmen:

Es träumte uns in letzter Nacht

Soß — wo Alles fällt;

Als lämen viele Leut' zu uns

Und zähnen über 'Bil'

Ob wir es doch getreulich wahr,

Das Krumm Larum, darum, lar,

Öööl, till jahurah, till moh

Doty's berühmte

Wäschmaschinen.

Direct aus

Deutschland
sofern erhalten eine große Auswahl von silbernen schwärzen

Lüche, Burkins, Meltons

und

Flanellen,

die sich gut für Frühjahr und Sommeran-

zeuge eignen.

Bar-Room und Billard.

Seguinstraße, New Braunfels, Texas.

Hält beständig an Hand ausgesuchte

und gute Getränke. Für gute Bedienung

wird stets gesorgt.

C. Flöge.

Op. Markt, Ecke San Antoniostraße,

New Braunfels, Texas.

Registered Wholesale Liquor Dealer

hält beständig an Hand

Die beliebten Kentucky, Tennessee, Missouri und Ohio Whiskies, American Brandy und Rum, sowie Cherry, Port und California Wine.

Kerner ein volles Assortiment von schweren und fancy

Groceries, Saddlery and Saddle-Hardware, Crockeries

and

GENERAL MERCHANDIZE.

Mein Lager in Oifen enthält die anerkanntesten Deßen von den berühmtesten und größten Fabriken in Cincinnati und Troy verarbeitet, welche ich unter Garantie zu den alten Preisen verkaufe.

Gute Maße.

Am Samstag ist mustige Kleid, Alles muß maschinell sein, also auch Sie, Frau Birthe!

Ja, was soll ich denn machen?

Mutter! Ein guten Kaffee, nachher kommt sie kein Mensch!

Gutes Bett.

Erster Bagatelle: Aber sage mir doch, worauf schläfst Du denn eigentlich zu, schreibst Dich vor der Kälte?

Zweiter Bagatelle: Ganz einfach; Ich schlaf auf meinem Rücken und drück mich mit dem Bauche zu!

Verlangt de Zinsen.

Papa, welches sind die Zinsen von einem Kinde? fragte einen Bankier ihren Vater.

Warum fragt Dich mein Vater?

Wieder Jemand geltet einen Kuff von mir gehabt hat und sagte, er wollte ihn eins mit Zinsen zurück zahlen.

De lo nomisch.

Was gilt die Portion Hosenstraten?

fragte ein Bruder den Kellner.

Broß Kreuz, war die Antwort.

Und die Sauce?

Die kostet nichts.

Nun so geben Sie mir eine Portion

Nudeln, das Brod habe ich mitgebracht.

Vündige Antwort.

Brichwoer zum Dachsteinkratzen?

fragte ein Bruder den Kellner.

Broß Kreuz, war die Antwort.

Und die Sauce?

Die kostet nichts.

Nun so geben Sie mir eine Portion

Nudeln, das Brod habe ich mitgebracht.

Brichwoer zum Dachsteinkratzen.

fragte ein Bruder den Kellner.

Broß Kreuz, war die Antwort.

Und die Sauce?

Die kostet nichts.

Nun so geben Sie mir eine Portion

Nudeln, das Brod habe ich mitgebracht.

Brichwoer zum Dachsteinkratzen.

fragte ein Bruder den Kellner.

Broß Kreuz, war die Antwort.

Und die Sauce?

Die kostet nichts.

Nun so geben Sie mir eine Portion

Nudeln, das Brod habe ich mitgebracht.

Brichwoer zum Dachsteinkratzen.

fragte ein Bruder den Kellner.

Broß Kreuz, war die Antwort.

Und die Sauce?

Die kostet nichts.

Nun so geben Sie mir eine Portion

Nudeln, das Brod habe ich mitgebracht.

Brichwoer zum Dachsteinkratzen.

fragte ein Bruder den Kellner.

Broß Kreuz, war die Antwort.

Und die Sauce?

Die kostet nichts.

Nun so geben Sie mir eine Portion

Nudeln, das Brod habe ich mitgebracht.

Brichwoer zum Dachsteinkratzen.

fragte ein Bruder den Kellner.

Broß Kreuz, war die Antwort.

Und die Sauce?

Die kostet nichts.

Nun so geben Sie mir eine Portion

Nudeln, das Brod habe ich mitgebracht.

Brichwoer zum Dachsteinkratzen.

fragte ein Bruder den Kellner.

Broß Kreuz, war die Antwort.

Und die Sauce?

Die kostet nichts.

Nun so geben Sie mir eine Portion

Nudeln, das Brod habe ich mitgebracht.

Brichwoer zum Dachsteinkratzen.

fragte ein Bruder den Kellner.

Broß Kreuz, war die Antwort.

Und die Sauce?

Die kostet nichts.

Nun so geben Sie mir eine Portion

Nudeln, das Brod habe ich mitgebracht.

Brichwoer zum Dachsteinkratzen.

fragte ein Bruder den Kellner.

Broß Kreuz, war die Antwort.

Und die Sauce?

Die kostet nichts.

Nun so geben Sie mir eine Portion

Nudeln, das Brod habe ich mitgebracht.

Brichwoer zum Dachsteinkratzen.

fragte ein Bruder den Kellner.

Broß Kreuz, war die Antwort.

Und die Sauce?

Die kostet nichts.

Nun so geben Sie mir eine Portion

Nudeln, das Brod habe ich mitgebracht.

Brichwoer zum Dachsteinkratzen.

fragte ein Bruder den Kellner.

Broß Kreuz, war die Antwort.

Und die Sauce?

Die kostet nichts.

Nun so geben Sie mir eine Portion